

# Schulinternes Curriculum im Fachbereich Sport

## 1. Organisation, Themen und Inhalte

### 1.1 Organisatorisches

Für den Sportunterricht stehen eine moderne Dreifeldhalle, eine im Schulgebäude befindliche Einfeldhalle und die auf dem Schulgelände befindlichen Außenanlagen, ein Hartgummiplatz, eine Sprung- und Wurfgrube bzw. ein Beachvolleyballfeld sowie eine 100 m Bahn zur Verfügung.

In der Sekundarstufe I wird Sport in drei Unterrichtsstunden pro Woche unterrichtet, i.A. eine Doppel- und eine Einzelstunde. Der Sportunterricht findet in der Regel getrennt nach Jungen und Mädchen statt und nur in Ausnahmefällen in koedukativen Lerngruppen.

Zu Beginn der Unterrichtsstunde sollten alle Teilnehmer umgezogen in der Halle sein, die Stunde wird von der Lehrkraft so beendet, dass eine angemessene Zeit zum Umziehen bleibt. Die Teilnahme am Schulsport erfolgt nur in Sportkleidung und mit Sportschuhen. Uhren und Schmuck sind vorher abzulegen. Für den Verlust von Wertsachen wird nicht gehaftet. In die Sporthalle dürfen insbesondere Lebensmittel und Getränke, Kaugummis, Mobiltelefone und andere Unterhaltungselektronik nicht mitgebracht werden (vgl. Informationsblatt für die Eltern).

### **Entschuldigungsregelung**

Fehlt ein/e Schüler/in ganztägig, wird die Entschuldigung bei der Klassenleitung abgegeben. Kann ein/e Schüler/in aus gesundheitlichen Gründen nicht aktiv am Sportunterricht teilnehmen, besteht Anwesenheitspflicht und er/sie gibt eine Entschuldigung bei der Sportlehrerin / dem Sportlehrer ab. Für eine Freistellung vom Sportunterricht, die länger als **vier** Wochen währt, muss ein schriftlicher Antrag der Eltern und ein schulärztliches Attest bei der Schulleitung vorgelegt werden. Grundsätzlich bleibt die Anwesenheitspflicht für vom aktiven Sportunterricht befreite Schüler bestehen. Im Ausnahmefall kann der/die Schüler/in von der Anwesenheitspflicht vom Sportlehrer befreit werden, sofern ein schriftliches Ersuchen eines Erziehungsberechtigten vorliegt.

### 1.2 Unterrichtsinhalte und Themen

Am Goethe-Gymnasium Lichterfelde werden die Niveaustufen

- E (Klasse 7)
- F (Klasse 8)
- G (Klasse 9)
- H (Klasse 10)

unterrichtet und dienen als Vorbereitung auf die Sekundarstufe II.

Innerhalb des Sportunterrichtes erlangen die Schüler und Schülerinnen folgende sport- und bewegungsbezogene Handlungskompetenzen:



Abb. 1: Fachdidaktisches Modell einer sport- und bewegungsbezogenen Handlungskompetenz

Die **Handlungskompetenzen** umfassen:

- Interagieren (z.B. Kooperation in der Gruppe, fair miteinander konkurrieren, sich mit seinen Stärken in die Gruppe einbringen...),
- Bewegen und Handeln (z.B. Verbesserung ihrer sportmotorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten, Erwerb und Erweiterung von sport- und bewegungsbezogenen Methodenkenntnissen, kreativer Umgang mit Bewegungen...)
- Reflektieren und Urteilen (z.B. Handlungsentscheidungen aus verschiedenen Perspektiven nachvollziehen und begründet treffen, Verantwortung für die eigene Gesundheit sowie das persönliche Wohlbefinden übernehmen, auf der Grundlage von Reflexionen Bewegungsabläufe gezielt wahrnehmen, auswerten und gegebenenfalls Korrekturen durchführen).

Die Umsetzung erfolgt in folgenden ausgewählten **Bewegungsfeldern**:

- Laufen, Springen, Werfen, Stoßen
- Spielen
- Bewegen an Geräten
- Kämpfen nach Regeln
- Bewegungsfolgen gestalten und darstellen.

Konkret bedeutet dies, dass am Goethe-Gymnasium Lichterfelde in der Sekundarstufe I bestimmte Lerninhalte (Sportarten) in den Doppeljahrgänge 7 und 8 sowie 9 und 10 unterrichtet werden. Eine Übersicht über die Lerninhalte finden Sie in der folgenden Tabelle. Die fett gedruckten Sportarten sind verpflichtend zu unterrichten. Darüber hinaus können weitere Sportarten (z.B. Ultimate Frisbee, kleine Spiele, Schwimmen, Speedminton) angeboten werden. Unabhängig von den Sportarten wird in jedem Schulhalbjahr eine Ausdauerleistung abgeprüft.

Klasse 7 / 8		Klasse 9 / 10	
<b>Hockey</b> Fußball Volleyball	<b>Basketball</b> Handball	<b>Volleyball</b> Tischtennis Hockey	<b>Badminton</b> Fußball Basketball
<b>Leichtathletik</b>		<b>Leichtathletik</b>	
<b>Gerätturnen</b>		<b>Gerätturnen / Parcour</b>	
<b>Kämpfen</b> (Rufen, Ringen, Judo)		Kämpfen (Ringen, Judo)	
Tanz / Gymnastik Bewegungsfolgen gestalten		<b>Tanz / Gymnastik</b> Bewegungsfolgen gestalten (z.B. Gruppentanz, Akrobatik; Tanz, Jugendkultur, Ropeskipping)	

### 1.3 Inhalte in der Sekundarstufe II

Die Schülerinnen und Schüler nehmen halbjährlich an einem sportartspezifischen Grundkurs teil. Angeboten werden zurzeit die Sportarten Schwimmen, Leichtathletik, Gymnastik/Tanz, Gerätturnen, Hockey, Basketball, Fußball, Volleyball, Fitness, Ultimate Frisbee, Tischtennis, Badminton und Standardtanz. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit im zweiten Semester an der Oberstufenskifahrt teilzunehmen.

### 1.4 Außerunterrichtliche Angebote und Veranstaltungen

Über den verpflichtenden Unterricht hinaus bietet das Goethe-Gymnasium Lichterfelde ein weit gefächertes Sportangebot im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften nach Möglichkeit an: Basketball, Fußball, Volleyball, Hockey, Badminton, etc.

Die sportbegeisterten Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit an vielen anderen Schulsportwettkämpfen (u.a. Hockey, Basketball, Volleyball, Fußball) teilzunehmen. Traditionell nimmt das Goethe-Gymnasium Lichterfelde an dem Staffeltag, dem Mini-Marathon und dem Crosslauf teil.

Jedes Jahr findet unser traditionelles Sportfest in Anlehnung an die Bundesjugendspiele statt. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen teil, die Organisation des Sportfestes liegt in der Hand der Oberstufenschülerinnen und -schüler in Absprache mit den Sportlehrerinnen und -lehrern.

## **2. Entwicklung der Sprach- und Medienkompetenz sowie der fachübergreifenden Kompetenzentwicklung im Fach Sport**

Aufgrund der Besonderheit des Faches Sport, in dem das aktive Sporttreiben im Vordergrund steht, bezieht sich der Erwerb der Sprach- und Medienkompetenzen hauptsächlich auf die kognitiven Phasen sowie den stationsgebundenen Sportunterricht.

Folgende Standards können zur Sprach- und Medienkompetenz beitragen:

1. Entwicklung einer verantwortungsbewussten und angemessenen sowie adressatengerechten Kommunikation
2. Schulung des aktiven Zuhörens durch das Hervorheben von Äußerungen, durch Rückfragen und Richtigstellungen
3. Zweckgerichtete Nutzung von Textinformationen (z.B. Stationskarten und Übungsanleitungen)
4. Wiedergabe von Bewegungsabläufen bzw. Sachverhalten
5. Beschreibung und Erläuterung von Bewegungen (z.B. Fehleranalyse)
6. Erstellung von Protokollen (z.B. Entwurf einer Kür)
7. Wertschätzendes Interagieren und Kommunizieren im Team (z.B. bei der Entwicklung der Spieltaktik oder beim Geräteaufbau)
8. Verwendung von sportlichen Fachbegriffen
9. Nutzung von medialen Quellen zur Informationsgewinnung
10. Sinnvoller Einsatz von Medien zum Erlernen von Bewegungsabfolgen (z.B. Choreographie, Akrobatik, Parcours oder andere Techniken)

Im Fach Sport bieten sich im Bereich der fachübergreifenden Kompetenzentwicklung folgende Themen besonders an:

1. Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity): Insbesondere in den Sportspielen sind die Schüler und Schülerinnen permanent gefordert, mit den unterschiedlichsten physischen und psychischen Konstitutionen, Charakteren, Vorerfahrungen der einzelnen Teilnehmer und Teilnehmerinnen umzugehen und sich stets weiter zu entwickeln, um gemeinsam das Spiel konstruktiv zu gestalten und erfolgreich zu handeln.
2. Demokratiebildung: In den Mannschaftsbildungsprozessen, im Spielverlauf, beim Auf- und Abbau von Geräten und bei der Auswahl von fakultativen Inhalten bieten sich verschiedene Situationen an, in denen demokratisches Handeln eingeübt und weiter entwickelt werden kann.
3. Gesundheitsförderung: Die für die Gesunderhaltung besonders förderlichen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten werden in verschiedenen Sportarten geschult. Beispiele wären der Ausdauersport im Rahmen der Leichtathletik, die besondere Förderung der Koordination beim Gerätturnen oder auch die Kombination der beiden Aspekte bei den unterschiedlichen Sportspielen.
4. Gewaltprävention: Gerade das Bewegungsfeld Kämpfen, Ringen, Raufen bietet sich für die Förderung der regelgeleiteten, fairen sportlichen Auseinandersetzung an und trägt dadurch zur Gewaltprävention bei.

### 3. Sprach- und Medienbildung in den Anwendungsfeldern

#### 3.1 Sprachbildung

	<b>5 Anwendungsfelder</b>	<b>Mögliche Übertragung auf den Sport</b>	<b>Nr. der im ICSport fachbezogenen Sprachkompetenz</b>	<b>Mögliche Jahrgänge/ Bewegungsschwerpunkte</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
<b>A</b>	Sachtexte analysieren	Referat-Erstellung zu Sportart-Regeln, Techniken, Unterrichtsstunden	Nr. 3, 2, 4	Oberstufe, 10.Jg Fitness, Rückenschulung 7.Jg. 9./ 10. Jg.	Ausarbeitung von Ref., Stundenentwürfe für die Fitness-Einheit, Vorstellen von „Kleinen Spielen“ Vorstellen von Tanz-, Gymnastik- und Choreographie-Elementen auf der Grundlage von Texten
<b>B</b>	Grafische Elemente analysieren	Abbildungen in Bewegungen, Organisationsformen oder Aufbauten umsetzen	Nr. 3, 4, 5	Geräturnen, Parcours, Konditionstraining  7./ 8. Jg.	Karteikarten für Aufgaben, Stationsbetrieb Aufbaupläne usw. Umsetzen von Tanz-, Gymnastikbewegungen auf der Grundlage von Abbildungen/ Grafiken
<b>C</b>	Eigene Positionen darstellen u. begründen	Gesprächsregeln vereinbaren, Kritik sachlich äußern, Diskussionen über z.B. Mannschaftseinteilungen/ Spielinhalte sachlich führen lernen,  Bewegungsanalysen, Beobachtungskriterien festlegen, Überprüfung der Bewegungsausführung nach den Kriterien	Nr. 1, 7  Nr. 1,2,5	8.Jg Raufen Ringen  alle Jg. Sportspiele  alle Jg.	Grenzen im Umgang setzen Organisation von Mannschaften, Regeln  alle Sportarten Reflexionsrunden

<b>D</b>	Zusammenfassungen formulieren	Referate erstellen, Wiedergabe und Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen, Aufgaben von Karten lesen, ausführen, vortragen, wiedergeben können	Nr. 3, 4, 6	10. Jg., Stundenprotokolle von Nichtaktiven alle Jg.	Referate zu Techniken einer Ballsportart, Spiel- und Taktikanalysen  Stationsbetriebe  Feedback
<b>E</b>	Bildungs- und Fachsprache verwenden	Fachsprache, Fachbegriffe von Sportarten, -techniken, -materials oder Bewegungselemente, Achtgeben und Thematisieren der Sprache der S. im Sportunterricht	Nr.8  Nr. 1,2,7	alle Jg.  alle Jg., Sportspiele o.a., muss aktuell durch Lehrer bei Vorfall geschehen	alle Sportarten  respektvoller Umgang beim Sporttreiben, keine Beleidigungen, Beschimpfungen, Unmut und Ärger zur adäquaten Zeit an den richtigen Adressaten in angemessenem Ton richten

### **3.2 Medienbildung**

	<b>5 Anwendungsfelder</b>	<b>Mögliche Übertragung auf den Sport</b>	<b>Nr. der im ICSport fachbezogenen Medienkompetenz</b>	<b>Mögliche Jahrgänge/ Bewegungsschwerpunkte</b>	<b>Mögliche Inhalte</b>
<b>F</b>	Orientierung im Medienangebot	Medienrecherche zu einer Technik; Vergleich verschiedener Medienarten	Nr. 9	9. / 10. Jg.	Bewegungsbeschreibung und -analyse
<b>G</b>	Eigener Mediengebrauch	Aufnahmen und Auswertung von Videosequenzen	Nr. 10	9. / 10 Jg.	Aufnahme und Reflexion von Bewegungen

#### 4. Konkretisierung der Bewegungsfelder

**Jahrgangsstufe 7/8** (Die Planung der Reihenfolge der Inhalte erfolgt durch die Lehrkraft)

Folgende Themen sind verpflichtend für die Jahrgangsstufe 7/8 und können durch weitere Themen ergänzt werden.

Die Ausführung zur Sprach- und Medienbildung (A-G) sind in der Tabelle der Anwendungsfelder spezifiziert.

Bewegungsfeld	Thema	Exemplarische Inhalte	Fächerübergreifende Themen/ Kompetenzbezug/ päd. Perspektive	Sprach- und Medienbildung
Spielen	Basketball	<p>Spielformen: 1:1 bis 5:5 Einführung grundlegender Techniken: Dribbling, Ballabgabe, Ballannahme; Wurf (Positionswurf und Korbleger)</p> <p>Taktik: Freilaufen und Manndeckung</p>	S. erklären grundlegende Spielregeln und Schiedsrichterzeichen, wenden erlernte Techniken an	<p>Regelkunde als Impulsreferat oder vorbereitende HA</p> <p>Einsatz von Videosequenzen zur Einführung der Technik oder als Reflexion</p> <p>Vergleiche: A; D</p>
Laufen, Springen, Werfen, Stoßen	Leichtathletik	<p>Laufen, Schnelles Laufen: Einführung Tiefstart und Sprint, Staffelläufe</p> <p>Ausdauerndes Laufen: Läufe in Gruppen, Zeitschätzungsläufe, Ausdauererschulung</p> <p>Werfen: Wurfspiele, werfen unterschiedlicher Gegenstände; Schlagwurf</p> <p>Ergänzung: Hochsprung oder Weitsprung</p>	<p>S. kennen Regeln und Wettkampfbestimmungen und halten sie ein; halten eigenes Tempo bei Ausdauerstrecken ein</p> <p>wenden Kenntnisse der Sicherheit an, kennen Bewegungsausführung des Werfens und wenden diese in der Bewegung an <b>Gesundheitsförderung/ Herz-Kreislaufsystem</b></p>	<p>Bewegungsausführungen beschreiben, Demonstrationen beschreiben und einzelne Phasen fachlich korrekt benennen</p> <p>Vergleiche: E</p>



Bewegungsfeld	Thema	Exemplarische Inhalte	Fächerübergreifende Themen/ Kompetenzbezug/ päd. Perspektive	Sprach- und Medienbildung
Bewegen an Geräten	Turnen (abhängig von der materiellen Ausstattung und Hallengröße)	Boden: Rollen; Handstützübungen, Stände, Drehungen, gymnastische Elemente → Erstellen einer Kombination  Sprung: Bock und Kasten Sprunggrätsche und Sprunghocke  Ergänzungen: weitere Geräte und Synchronturnen	S. verbinden Elemente zu einer Kombination, präsentieren Kür- und Technischelemente unter Berücksichtigung von Differenzierungsmöglichkeiten; beherrschen  wichtige Sicherheitsmaßnahmen und unterschiedliche Arten der Hilfestellungen.	Fachsprache anwenden, Präsentationen anhand von Kriterien bewerten, Partnerkorrekturen/ Selbstkorrekturen  Vergleiche: B, C
Kämpfen nach Regeln	Ringern und Raufen	Partnerübungen, Zieh- und Schiebekämpfe (Judo), Bodenkampf aus wechselnden Ausgangslagen	S. kooperieren in Kampfsituationen, führen die Bewegungen verantwortungsbewusst und situationsangemessen aus, beherrschen wichtige Sicherheitsmaßnahmen  Gewaltprävention (Frustrationstoleranz, Regeln einhalten, Emotionen kanalisieren)	Selbstständige Erarbeitung von Regeln des Zweikampfes, Darstellung und Erläuterung des fairen Kampfes, ggf. Kurzvorträge über verschiedene Kampfformen  Vergleiche: A, D
Bewegungsfolgen gestalten und darstellen	Gymnastik/ Tanz	Funktionelle Gymnastik und/ oder Aerobic unter den Aspekten der Ausdauer und Gestaltung; gymnastische Grundformen	S. verbinden Elemente zu einer Kleingruppenkür; kleine Choreografien; Gesundheitsförderung (Ausdauer und Körperhaltung)	Präsentationen anhand von Kriterien bewerten; Kriterien selbstständig erarbeiten  Vergleiche: C

**Jahrgangsstufe 9/ 10** (Die Planung der Reihenfolge der Inhalte erfolgt durch die Lehrkraft)

Folgende Themen sind verpflichtend für die Jahrgangsstufe 9/ 10 und können durch weitere Themen ergänzt werden.

Die Ausführung zur Sprach- und Medienbildung (A-G) sind in der Tabelle der Anwendungsfelder spezifiziert.

Bewegungsfeld	Thema	Exemplarische Inhalte	Fächerübergreifende Themen/ Kompetenzbezug/ päd. Perspektive	Sprach- und Medienbildung
Laufen, Springen, Werfen	Leichtathletik	Werfen: Kugelstoßen Laufen: Sprints (Tiefstart), Laufschnelle, Reaktionsschulung (mgl. Hürdenlauf) Sprung: Weitsprung (mgl. Sprungschule in der Halle) oder Hochsprung (Flop-Technik), Verbesserung der Sprungkraft	S. kennen Regeln und Wettkampfbestimmung und halten diese ein; wenden Kenntnisse der Sicherheit an kennen Bewegungsausführung des Werfens und wenden diese beim Kugelstoßen an Förderung des selbstständigen Handelns durch Selbsteinschätzung <b>Gesundheitsförderung/ Herz-Kreislaufsystem</b>	Fachsprache anwenden, Technikvermittlung durch Demonstrationen und Bildkarten mit anschließenden Schülerbeschreibungen unter Verwendung der Fachsprache  Vergleiche: B, E; F, G
Spiele	Badminton	Badminton Kleine Spiele zur Ball- und Schlägererfahrungen Techniken: Clear und Hoher Aufschlag, Schmetterschlag, Drop Spielformen: unterschiedliche Spielfeldgrößen, Einzelspiel und Turnierform	S. erklären grundlegende Spielregeln und Techniken führen Schiedsrichtertätigkeiten durch	Beschreiben die erlernten Techniken unter Berücksichtigung der Technikmerkmale. (Begriffe: Spielfeld und Linien) Vergleiche: B, C, D, E, F, G
Spiele	Volleyball	Volleyball Techniken: Wdh. unteres und oberes Zuspiel, Aufgabe von unten und oben, Angriffsschlag, Integration der Techniken in Komplexübungen, Spielformen auf Großfeld nach Wettkampfbestimmung; Ergänzung: Beach-Volleyball	S. führen Schiedsrichtertätigkeiten durch, wenden Techniken in spielnahen Situationen an, Demonstration der Techniken, Kooperatives Spiel	Regelkunde durch Impulsreferate, Technikbeschreibungen unter Verwendung der Fachsprache Vergleiche: A, D, E, F, G

Bewegung an Geräten	Gerätturnen Parcours	Mindestens zwei Geräte, die Auswahl richtet sich nach der materiellen Ausstattung Ergänzung: Minitrampolin	S. handeln kooperativ, gehen Wagnisse ein, verbinden selbstständig Elemente zu einer Kombination, präsentieren Kür- und Technikelemente und bewerten diese <b>Gesundheitsförderung durch Koordinationsschulung und Sicherheitseinweisung (sicherer Aufbau von Geräten und deren Handhabung, Erlernen von Hilfestellungen)</b>	Fachsprache anwenden, Präsentationen anhand von Kriterien bewerten und Verbesserungsvorschläge nennen, Bewegungskombinationen dokumentieren und Fachsprache anwenden Vergleiche: B, C, D, E, F, G
Bewegungsfolgen gestalten und darstellen	Gymnastik Tanz	Aerobic/Rope skipping, Standardtanz, Tänze der Jugendkultur	S. handeln selbstständig, verbinden Elemente zu einer Kombination, präsentieren und bewerten Kür- und Technikelemente <b>Gesundheitsförderung/ Herz-Kreislaufsystem</b>	Fachsprache anwenden, Präsentationen anhand von Kriterien bewerten und Verbesserungsvorschläge nennen, Bewegungskombinationen dokumentieren und Fachsprache anwenden Vergleiche: B, C, D, E, F, G
Kämpfen nach Regeln	Judo	Partnerübungen, Zieh- und Schiebekämpfe, Bodenkampf aus wechselnden Ausgangslagen	S. kooperieren in Kampfsituationen, führen die Bewegungen verantwortungsbewusst und situationsangemessen aus, beherrschen wichtige Sicherheitsmaßnahmen <b>Gewaltprävention (Frustrationstoleranz, Regeln einhalten, Emotionen kanalisieren)</b>	Selbstständige Erarbeitung von Regeln des Zweikampfes, Darstellung und Erläuterung des fairen Kampfes, ggf. Kurzvorträge über verschiedene Kampfformen Vergleiche: A, C, E

## Anhang 1: Informationen zum Sportunterricht

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern!

Für einen sicheren und reibungslosen Ablauf des Sportunterrichts ist es notwendig, die folgenden Regeln und Hinweise zu beachten:

### 1. Kleidung / Hygiene:

**1.1. Sportbekleidung ist als Unterrichtsmaterial anzusehen.** Sie unterscheidet sich grundsätzlich von der Alltagsbekleidung.

Zur Sportbekleidung gehören mindestens:

- ein Turnhemd bzw. T-Shirt)
- eine Turnhose (Gymnastikhose)
- feste Turnschuhe (für draußen und drinnen)
- ein kleines Handtuch, ein Waschlappen und Seife
- bei langen Haaren ein Haargummi

**1.2. Bei vergessener Sportkleidung** entscheidet der/die Sportlehrer/in in Abhängigkeit von der Sportart/Gefahr/Rahmenbedingung, ob und in welchem Umfang am Sportunterricht teilgenommen werden kann.

**1.3. Die Teilnahme in Straßenschuhen ist nicht gestattet, ebenso wenig wie die Teilnahme in Socken** (Verletzungsgefahr).

### 2. Wertgegenstände / Schmuck und Brillen:

**2.1.** Wertsachen sollten im Interesse der Kinder an den Tagen des Sportunterrichts nicht mitgeführt werden.

Wegen der **Verletzungsgefahr** muss **jeglicher Schmuck** (Uhren, Ohringe, Ketten, Armbänder, Halstücher, Lederbänder, Ringe u. a.) **abgelegt und Piercings abgeklebt werden.**

Zu Beginn jeder Stunde können die Schüler/innen ihre Wertgegenstände und ihren Schmuck in eine Kiste vor der Lehrerumkleidekabine legen, die während des Unterrichts eingeschlossen wird. Nach dem Unterricht sind die Wertsachen wieder abzuholen. **Für diese wird keine Haftung übernommen.**

**2.2. Liegegebliebene Sportsachen** werden bei den Fundsachen vor den Computerräumen gesammelt. **Wertgegenstände** können ggf. beim Hausmeister/Sekretariat abgeholt werden.

### 3. Beurlaubung von der aktiven Teilnahme am Sportunterricht:

Eine Freistellung ist nur in Krankheitsfällen auf schriftlichen Antrag des/der Erziehungsberechtigten hin möglich. **Auch bei Freistellung von der aktiven Teilnahme besteht Anwesenheitspflicht.** Beurlaubungen können bis zu 4 Wochen auf schriftlichen Antrag des/der Erziehungsberechtigten und mit beigefügtem ärztlichen Attest ausgesprochen werden. Eine längere Beurlaubung ist nur nach Vorlage eines Attestes des Schularztes oder eines Sportarztes möglich und muss von der Schulleitung genehmigt werden.

### 4. Weitere Voraussetzungen:

Um den körperlichen Belastungen des Sportunterrichts entsprechen zu können ist es sinnvoll, morgens zu frühstücken und auch während des Tages regelmäßig zu essen und zu trinken.



---

### Kenntnisnahme der Eltern:

Hiermit bestätige ich/wir, dass ich/wir von dem **Merkblatt für die Teilnahme am Sportunterricht** Kenntnis genommen habe/n.

Für die Schüler/in:

Klasse:

Unser/mein Kind hat folgende gesundheitliche Einschränkungen \*):

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

\*) Diese Angaben unterstützen das angemessene Handeln der Lehrkraft und werden streng vertraulich behandelt!

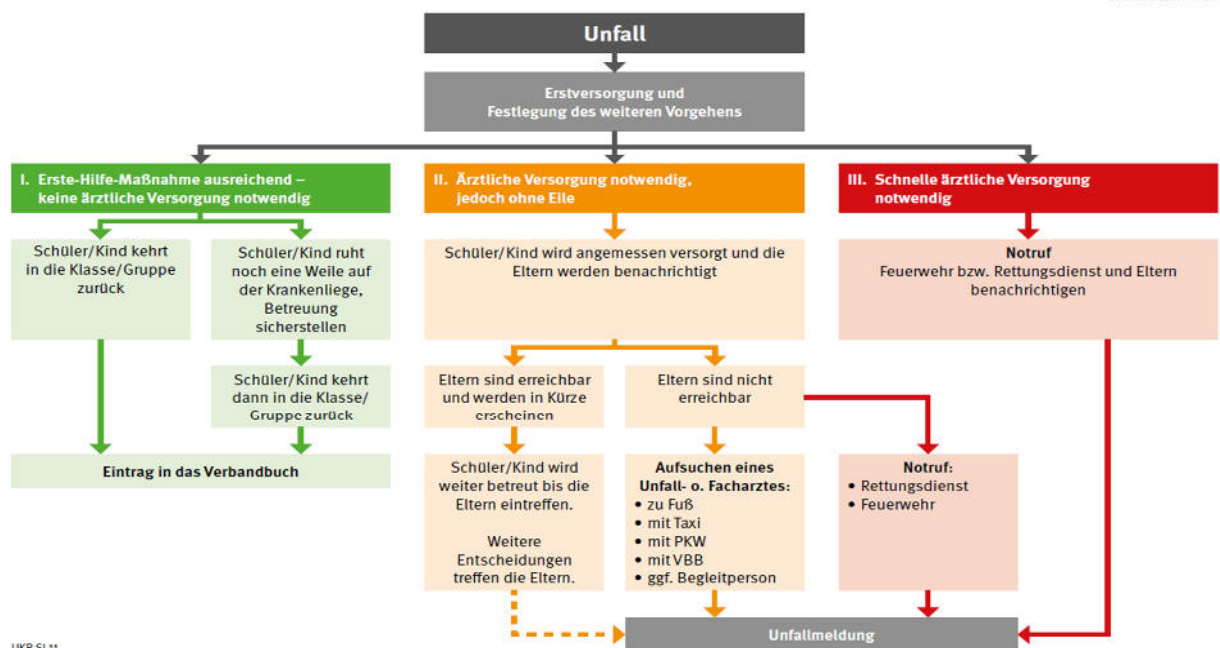
## Anhang 2: Verhaltensleitfaden bei Schulunfällen

- Eignet sich der Unfall während der Schulzeit, muss das Sekretariat informiert werden und dieses leitet entsprechende Maßnahmen in die Wege. Die Unfallkasse Berlin (UKB) erfährt dann automatisch von dem Unfall und wird die Kosten der Behandlung übernehmen.
- Eignet sich der Unfall auf dem Schulweg oder wird wegen eines Schulunfalls erst am Nachmittag der Arzt aufgesucht, sollten die Eltern das Sekretariat darüber informieren. Die Kosten werden auch hier im Versicherungsfall übernommen. Die Krankenkasse des Schülers ist hier NICHT der richtige Ansprechpartner!
- Auch nach einem Bagatellunfall in der Schule muss der Unfall im „Verbandbuch“ eingetragen werden! Dieses befindet sich im Sekretariat.
- Bei leichten Verletzungen bittet die UKB darum, mit einem Taxi zum Arzt zu fahren und nicht mit dem Rettungswagen.
- Alle Hinweise gelten auch für Unfälle bei Lehrkräften!

### Verhaltensleitfaden bei Unfällen auf Klassen- und Kursfahrten

- Versichert sind zunächst alle Tätigkeiten, die im direkten Zusammenhang mit der Schulfahrt stehen (die An- und Abreise, das gemeinschaftlich bestrittene und beaufsichtigte Programm). Nicht versichert sind Tätigkeiten, die zum persönlichen Lebensbereich der Schüler gehören (Essen, Trinken, Körperpflege, Toilettengang, Nachtruhe).
- Das Sekretariat muss informiert werden und dieses macht SOFORT die Unfallmeldung, auch wenn noch nicht alles geklärt ist, wie es vor Ort weitergeht.
- Muss der Schüler zu Hause einen Arzt aufsuchen, muss dies ein Durchgangsarzt (D-Arzt) sein.
- Beim Arztbesuch im Ausland muss angegeben werden, dass die UKB zuständig ist.
- Auf jeden Fall sollte man eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung haben.
- Lehrer können die Rückerstattung der Kosten für Taxifahrten bei der UKB beantragen.

## Ablauf bei Unfällen in Schulen und Kitas



UKB SI 11